



Handwritten signature
Mo 18/09.

Leverkusen, 07/09/2017
- Der Oberbürgermeister -
18. SEP. 2017
Eingegangen

1. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,
2. *011-10 (Bürgerantrag)*
in der Anlage finden Sie den Antrag auf Wiedereinführung der Baumschutzsatzung, den wir mit gleicher Post an die Fraktionen im Rat der Stadt weiterleiten, sowie die in kurzer Zeit gesammelten 232 Unterschriften Leverkusener Bürgerinnen und Bürger.

Wir möchten Sie herzlich bitten, diesen Antrag zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen,



**An die
Fraktionen
im Rat der Stadt Leverkusen**

Leverkusen, den 07.09.2017

Antrag auf Wiedereinführung einer Baumschutzsatzung

„Blätter sind die einzigen Dinge in diesem Universum, die aus lebloser, anorganischer Materie Zucker herstellen können. Sämtlicher Zucker, den Sie jemals gegessen haben, wurde zunächst in einem Blatt hergestellt. Wird Ihr Hirn nicht konstant mit Glukose versorgt, sterben Sie. Fertig. Im äußersten Notfall kann Ihre Leber Glukose aus einem Protein oder Fett herstellen – aber dieses Protein oder Fett wurde ursprünglich in einem anderen Tier aus pflanzlichem Zucker hergestellt. Es ist unausweichlich: Gerade in diesem Moment sind es Blätter, die in Ihrem Gehirn die Gedanken an Blätter erst ermöglichen.“ (Hope Jahren in: „Blattgeflüster – die wunderbare Welt der Pflanzen“, New York 2016)

Auch wenn unsere wiederholten Versuche in den letzten Jahren gescheitert sind, für die Wiedereinführung einer Baumschutzsatzung eine Mehrheit der Ratsfraktionen zu gewinnen, geben wir die Hoffnung nicht auf, dieses wesentliche Instrument einer nachhaltigen Stadtgestaltung auch in unserer Gemeinde wieder verankern zu können.

Das einleitende Zitat der Geo-Biologin Hope Jahren macht auf einen überraschenden Zusammenhang aufmerksam, der fast schon genügen würde, uns die Bedeutung von Bäumen für den Menschen bewusst zu machen. Wir wollen hier dennoch die schon wiederholt vorgebrachten Argumente anführen, warum wir die Wiedereinführung einer Baumschutzsatzung für absolut notwendig erachten.

Wir wissen zwar aus den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte, dass viele Leverkusener ihr Recht, als Besitzer über den Grünbestand auf ihrem Grund und Boden beliebig verfügen zu können, vehement verteidigen – massive Fällungen jeweils vor der „drohenden“ Einführung bzw. Wiedereinführung einer Baumschutzsatzung legten ein beredtes Zeugnis davon ab. Dabei decken sich unsere Erfahrungen mit einer baumschutzsatzungslosen Zeit mit denen anderer Gemeinden in NRW, die nach dem Wegfall der Satzung ebenfalls eine gravierende Reduktion des Baumbestandes hinnehmen mussten.

Wir werden aber ebenso häufig – und in der letzten Zeit gehäuft! – mit Klagen von Baumfällungen betroffener Bürgerinnen und Bürger konfrontiert, die nicht verstehen, dass der Schutz eines Gutes, das letztlich allen nutzt, in Leverkusen so sträflich vernachlässigt wird.

Wir sind der Meinung, dass eine Baumschutzsatzung nicht eine Vorschrift unter anderen ist, sondern gerade für einen von der Industrie geprägten Standort wie Leverkusen eine absolute Notwendigkeit. Unsere Nachbarstädte Köln, Düsseldorf, Mettmann und Neuss etwa, aber auch Bonn und Essen gehen diesen Weg zum Schutz unserer Umwelt.

Die bereits existierende rechtliche Basis zur Einführung einer Baumschutzsatzung ist mit § 18 Abs. 4 Bundesnaturschutzgesetz, § 45 Landschaftsgesetz und § 7 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen recht breit. Auch die Baumschutzmustersatzung des Deutschen Städtetags spricht deutlich für ein Recht der Natur auf Schutz vor dem Zugriff des Menschen – zum Wohle übrigens eben dieses Menschen.

Die Wohltaten des Grüns in der Stadt pfeifen zwar die Spatzen – wo es noch welche gibt ... – von den Dächern, aber wir wollen doch noch einmal hervorheben, welche Wohlfahrtswirkung neben ihrer Funktion im Sauerstoffhaushalt unserer Erde vor allem von großen Bäumen ausgeht:

- Unsere dicht bebauten Städte stellen Klimabelastungsräume erster Ordnung dar. Hier mindern Bäume die Aufheizung von Asphalt und Mauerwerk, erzeugen durch die Verdunstung von Wasser über ihr Laub Luftfeuchtigkeit und tragen so zur Kühlung von Luft bei.
- Die Staubanteile der Luft – die Feinstaubbelastung ist, wie wir wissen, dramatisch gestiegen! – werden durch Filterung vermindert; Lärm wird gedämpft.
- Bäume harmonisieren die Wasserkreisläufe und schützen den Boden als wertvollen CO₂-Speicher.
- Baumwurzeln filtern verunreinigtes Wasser und schützen den Grundwasserspiegel vor weiterem Absinken.
- Bäume sind Nist-, Rast- und Futterplätze für viele Tierarten. Sie sind also Garanten für den Erhalt der lebensnotwendigen Artenvielfalt und ermöglichen auch in bebauten Bereichen Begegnungen mit der Natur.
- Bäume fördern durch ihre Schönheit unser emotional gesteuertes Wohlbefinden. Sie stellen eine unschätzbare ästhetische Bereicherung für das Stadtbild dar und erhalten dem Stadtmenschen das Gespür für den Wechsel der Jahreszeiten, das immer notwendiger wird in unserer technikbestimmten Zeit.

Die Sicherung der kommunalen und privaten Baumbestände ist nicht nur mit Blick auf den Klimawandel und den anstehenden Luftreinhalteplan unerlässlich, sondern ist auch eine wesentliche Grundlage für die Schaffung eines allgemeinen „Baumbewusstseins“ sowohl bei den Bürgern als auch bei Behörden und Politikern – in Verantwortung für künftige Generationen.

Wir fordern daher die Verantwortlichen unserer Stadt auf, alle parteipolitischen Erwägungen bei diesem lebenswichtigen Thema außer Acht zu lassen und zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Regelungen zu schaffen, die das Grün der Bäume in unserer Stadt als schützenswertes Gut definieren und den noch verbleibenden Bäumen das Überlebensrecht sichern.

Mit freundlichen Grüßen

PS: Eine Sammlung von 232 Unterschriften Leverkusener Bürgerinnen und Bürger liegt Herrn Oberbürgermeister Richrath vor.